

Das Weltjugendtagskreuz ist Anfang März in unserer benachbarten Diözese Mainz unterwegs:

Die ganze Vielfalt und Farbigkeit der Kirche ist in Köln erlebbar

Für den Besuch der Jugendlichen vom 11. bis 15. August in unserer Seelsorgeeinheit werden Gastfamilien gesucht

Der Weltjugendtag ist eine internationale, von der katholischen Kirche ausgerichtete Jugendveranstaltung, die 1985 von Papst Johannes Paul II. ins Leben gerufen wurde. 1985 rief die UNO das Jahr der Jugend aus. Das nahm der Papst zum Anlass, sich in besonderer Weise an die Jugend zu wenden. Er lud zum ersten Mal Jugendliche aus aller Welt zu einem Treffen ein, und über 250.000 Jugendliche kamen; es wurde ein gigantisches Fest des Glaubens und der Hoffnung. Seitdem lädt der Papst alle zwei bis drei Jahre die Jugendlichen aller Welt zum Weltjugendtreffen ein, das in diesem Jahr vom 16. bis 21. August in Köln stattfinden wird.

Im Rahmen des Weltjugendtages wird im Lauf des Jahres auch das Weltjugendtagskreuz auf einem Pilgerweg durch Deutschland getragen. Papst Johannes Paul II. hat dieses Kreuz vor zwanzig Jahren zum Abschluss des Heiligen Jahres 1983/84 der Jugend der Welt anvertraut. Er sagte: „*Tragt es durch die ganze Welt als ein Zeichen der Liebe Christi zur Menschheit und verkündet jedem Menschen, dass wir nur im Tod und der Auferstehung Christi Heil und Rettung finden können.*“

Ein Kreuz pilgert durch Deutschland

Das Weltjugendtagskreuz ist ein schlichtes Holzkreuz und wird von einer Marien-Ikone begleitet. Im Februar 2005 wird das Weltjugendtagskreuz auf seinem Pilgerweg durch Deutschland ins Bistum Mainz kommen und 15 Tage in den Dekanaten unterwegs sein. Bevor das Kreuz nach Deutschland kam, ist es ein Jahr lang durch europäische Länder getourt. Dabei wurde das Weltjugendtagskreuz zum Beispiel im norwegischen Eis auf Hundeschlitten transportiert.

Bisher haben sich Tausende, ja Millionen junger Menschen vor diesem Kreuz versammelt. Eigentlich verwunderlich, denn bis auf seine Größe von 3,80 m und einem Gewicht von 31 kg ist das Kreuz unglaublich schlicht. Liest man die Messingplatte, die auf dem Kreuz befestigt ist, wird die immense Anziehungskraft klarer. Das Weltjugendtagskreuz ist ein Symbol für Tod und Auferstehung Jesu Christi. Es steht für Liebe und Freundschaft, Hoffnung und Frieden. Ganz viele Jugendliche waren von der Begegnung mit dem Kreuz begeistert. Sie haben Trost gefunden, wenn es ihnen richtig mies ging. Nicole, eine Pilgerin, die dem Kreuz in Rom begegnete, sagt: „*Ich trug das Kreuz –*

das Kreuz trug mich“. Unterwegs sein, was erleben, feiern und die Erfahrung, dass das Leben weiter geht, Sinn hat, machen die Pilger, wenn sie mit dem Kreuz unterwegs sind.

Eine ständige Reisebegleiterin des Weltjugendtagskreuzes ist eine Kopie der Marien-Ikone „*Salus Populi Romani*“, die in der Kirche Santa Maria Maggiore in Rom verehrt wird. Diese Kopie hat Papst Johannes Paul II. am Palmsonntag 2003 in Rom den Jugendlichen aus Deutschland anvertraut.

Am 3. März im Dom der Bergstraße

Seit Montag, 21. Februar, bis Montag, 7. März, sind nun das Weltjugendtagskreuz und die Marien-Ikone im Bistum Mainz unterwegs. In diesem Zeitraum wird der Weg des Kreuzes durch alle 20 Dekanate der Diözese führen. Am Donnerstag, 3. März, erreicht es das Dekanat Bergstraße. Der Pilgerweg beginnt um 6.00 Uhr mit einer Morgen-

andacht in der katholischen Kirche in Fürth im Odenwald. Nach verschiedenen Stationen im Lauf des Tages gelangt das Kreuz um 16.00 Uhr auf die Juhöhe. Anschließend führt der Weg zur Kapelle im Psychiatrischen Krankenhaus in Heppenheim. Um 18.00 Uhr ist im Heppheimer Dom St. Peter eine Eucharistiefeier mit Weihbischof Ulrich Neymeyr. Ein Lichterkreuz auf dem Kirchplatz wird zur Nacht der offenen Kirche ab 20.00 Uhr im Heppheimer Dom überleiten. Am Tag danach zieht das Kreuz über Viernheim durch das hessische Ried nach Maria Einsiedel bei Gernsheim.

Auch im Erzbistum Freiburg wird das Weltjugendtagskreuz unterwegs sein, und daher werden etwa 40.000 Jugendliche Gäste erwartet, die auf die einzelnen Dekanate verteilt werden. In der Seelsorgeeinheit Hemsbach – Laudenbach – Sulzbach werden ca. 180 Jugendliche aus allen Kontinenten und Ländern dieser Erde erwartet. Die Tage vom 11. bis

15. August 2005 sollen der Begegnung dienen, deshalb sucht die katholische Pfarrgemeinde Hemsbach gastgebende Familien. Zum Abschluss dieser vier Tage lädt Erzbischof Dr. Robert Zollitsch am 15. August alle Gäste und Gastgeber des Erzbistums Freiburg zu einem gemeinsamen Gottesdienst nach Mannheim auf das Maimarktgelände ein. Es werden etwa 60.000 bis 80.000 Teilnehmer erwartet. Nach dem Gottesdienst reisen alle nach Köln zum Weltjugendtag mit Papst Johannes Paul II.

Weltjugendtag in Köln

In Köln findet am Dienstag, 16. August, die Eröffnungsveranstaltung statt. Wenn es Papst Johannes Paul II. gesundheitlich möglich ist, wird er am Donnerstag, 18. August, nach Köln kommen und am Sonntag, 21. August, die Abschlussmesse auf dem Marienfeld in Köln zelebrieren.

Papst Johannes Paul II. sagte zum Weltjugendtag 2004, was auch jetzt noch Gültigkeit hat: „*Die Sehnsucht, Gott zu sehen, lebt im Herzen jedes Mannes und jeder Frau. Liebe Jugendliche, lasst Euch von Jesus in die Augen schauen, damit in Euch die Sehnsucht wächst, das Licht zu sehen, den Glanz der Wahrheit zu kosten. Ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht, Gott hat uns erschaffen, weil er uns liebt und damit wir unsererseits ihn lieben. Hier sehen wir den Grund der Sehnsucht nach Gott, die nicht unterdrückt werden kann und die der Mensch in seinem Herzen trägt: »Dein Angesicht, Herr; will ich suchen. Verbirg nicht dein Gesicht vor mir« (Ps 27,8). Dieses Angesicht – das wissen wir – hat uns Gott in Jesus Christus offenbart.*

Wollt auch Ihr, liebe Jugendliche, die Schönheit dieses Angesichtes betrachten? Das ist die Frage, die ich an Euch an diesem Weltjugendtag des Jahres 2004 richte. Gebt darauf keine zu schnelle Antwort. Lasst es vor allem erst in Euch still werden. Lasst aus der Tiefe des Herzens diese brennende Sehnsucht, Gott zu sehen, hervorquellen, eine Sehnsucht, die hin und wieder von dem Lärm der Welt und den Versuchungen sich zu vergnügen erstickt wird. Lasst diese Sehnsucht aufsteigen und Ihr werdet die wunderbare Erfahrung der Begegnung mit Jesus machen. Das Christentum ist nicht allein eine Lehre; es ist eine Begegnung im Glauben mit Gott, der durch die Menschwerdung Jesu in unserer Geschichte anwesend ist.“ (ch)



Das Glaubenszeichen – das Weltjugendtagskreuz – ist der Vorbote der Weltjugendtage. Aus diesem Grund hat es am 4. April 2004 seinen „Pilgerweg der Versöhnung“ durch Deutschland in Berlin begonnen. Dort wurde es auch durch das Brandenburger Tor getragen. (Bild: WJT gGmbH)